BIELEFELD

Umstrittenes Konzept: Bielefeld bekommt ein Hotel ohne Fenster

Übernachten auf 4,3 Quadratmetern in zentraler Lage und für wenig Geld. Die Boxhotel GmbH will in Bielefeld 100 ungewöhnliche Zimmer bauen

Joachim Göres
27.07.2019 | Stand 26.07.2019, 19:22 Uhr

Ingo Kalischek

So sieht ein Boxhotel-Zimmer von innen aus. Oben links die Dusche. | © mehle-hundertmark.de/Michaela Hundertmark, Michael Mehle

Bielefeld. Übernachten in einem Zimmer ohne Fenster, auf rund fünf Quadratmeter Fläche – so sieht die Hotelwelt der Zukunft aus, wenn es nach Oliver Blume geht. Der Geschäftsführer der Boxhotel GmbH hat vor zwei Jahren sein erstes fensterloses Hotel in Göttingen eröffnet – und plant jetzt auch ein Hotel in Bielefeld. Das soll möglichst noch in diesem Jahr gebaut werden, kündigt Blume an.

Das Box-Konzept ist wörtlich gemeint: Die Zimmer fassen 1,5 mal 2,8 Meter – also nur 4,2 Quadratmeter. Sie sind knapp 3,6 Meter hoch. Ausgestattet sind sie mit einem Waschbecken, das direkt an das Bett angrenzt. Über eine kurze steile Treppe gelangen Gäste zur Dusche. Gemeinschaftstoiletten befinden sich auf dem Flur. Auch Fenster, Tische und Schränke haben die Zimmer nicht. Gäste buchen ein Zimmer per App, das Smartphone ersetzt den Zimmerschlüssel.

Abrechnung läuft über das Smartphone

Darüber läuft auch die Abrechnung. Denn eine Rezeption und Hotelangestellte sieht das Konzept ebenfalls nicht vor. Stattdessen sollen Reinigungskräfte bei Bedarf als Ansprechpartner fungieren. Die Übernachtung in der Single-Box kostet für eine Person 30 Euro und für zwei Personen 38 Euro. Das zweite Bett erreichen Gäste per Treppe.

Große Bilder an der Wand sollen das Gefühl von Weite vermitteln. | © mehle-hundertmark.de/Michaela Hundertmark, Michael Mehle

Frühstück wird nicht angeboten. „Die zentrale Lage unserer Hotels und der Preis sind entscheidend. Wir haben gedacht, dass wir vor allem junge Leute mit diesem Angebot erreichen, doch in Göttingen beträgt das Durchschnittsalter der Gäste 37 Jahre. Zu uns kommen auch Monteure, Professoren und Messegäste", sagt Blume, Chef von 20 Mitarbeitern.

Keine Fenster - mehr Boxen

In Göttingen wurde im vergangenen Jahr wegen der hohen Auslastung das Boxhotel erweitert. Auch in Hannover hat Blume bereits ein Boxhotel eröffnet. Durch den Verzicht auf Fenster können dort in dem entkernten Stockwerk deutlich mehr Boxen eingebaut werden.

„Fenster haben heute keine Vorteile mehr. Die Hotelgäste kommen oft nach Hause, wenn es schon dunkel ist und wollen nur noch gut schlafen", sagt Blume und fügt hinzu: „Wir pumpen täglich eine Million Liter gefilterte Frischluft in ein Zimmer und erreichen immer eine Temperatur von 19 Grad. Die Luft ist besser als bei geöffnetem Fenster."

Doch das Konzept ist umstritten. Die Stadt Hannover hatte versucht, den Bau des Hotels vor Gericht zu verhindern. Sie führte Bedenken beim Brandschutz und bei der Wohnqualität an. So sehe die Bauordnung für Wohnräume zwingend Fenster vor. Das Gericht hielt entgegen, dass es sich bei dem Konzept nicht um Wohn-, sondern um Nutzräume handele, da sich die Gäste lediglich zum Schlafen in die kleinen Boxen begeben würden.

"Jetzt kann uns niemand mehr aufhalten"

Auch das Brandschutzargument ließ das Gericht nicht gelten, da Fluchtwege in Hotels nicht über Fenster, sondern immer über Flure erfolgen müssten. „Mit diesem Ergebnis kann uns jetzt nichts und niemand mehr aufhalten", wurde Blume nach dem Sieg vor Gericht auf der Unternehmens-Homepage zitiert.

Nun plane er weitere Standorte in München, Leipzig und Hamburg. In Bielefeld will Blume ein Hotel mit 100 Zimmern eröffnen – rund 150 Meter vom Bahnhof entfernt, im Bereich der Zimmerstraße. „Die Verträge sind vorbereitet und müssen nur noch unterschrieben werden, dann können die Bauarbeiten in diesem Jahr losgehen", kündigt Blume an.

Das führt im Bauamt der Stadt zu Stirnrunzeln. „Die Aussage des Investors verwundert etwas. Wir kennen das Ansinnen, allerdings liegt dem Bauamt noch kein Antrag auf Baugenehmigung vor", sagt Leiterin Catrin Hedwig auf Anfrage. Zwar habe es vor einigen Wochen Beratungs-Gespräche gegeben, seitdem seien aber keine weiteren Schritte eingeleitet worden, so Hedwig. Das Unternehmen kündigt auf NW-Anfrage an, sich Anfang August zum aktuellen Stand für das Boxhotel in Bielefeld äußern zu wollen.

Information

Das sagt der Hotelverband

„Ich glaube persönlich nicht, dass sich dieses Konzept flächendeckend durchsetzt", sagt Stefan Dinnendahl, Geschäftsführer beim Hotelverband Deutschland. Allerdings räumt er ein, dass es Hotels im mittleren Preisbereich zunehmend schwerer haben: „Die Nachfrage bei den Vier- und Fünf Sterne-Hotels ist stabil, für ihre Gäste spielt das Hotelerlebnis eine große Rolle. Die Budget-Hotellerie hat großen Zulauf. Letztlich entscheiden die Gäste darüber, welches Angebot sich durchsetzt und das ist auch in Ordnung."

Martin Knabenreich von Bielefeld Marketing geht davon, dass die Nachfrage nach Hotelbetten in Zukunft steigen wird, damit auch weitere Hotelanbieter und Konzepte nach Bielefeld kommen. „Unterm Strich überwiegt also bei mir eher die Offenheit gegenüber neuen und jungen Hotelkonzepten als die Sorge vor Überkapazitäten."